

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Deutschlandradio Kultur Länderreport

2.9.2016, 13:30 Uhr

Club Alpha 60 in Schwäbisch-Hall

Alternativkultur zwischen Spätzle und Bausparkasse

Von Anna Seibt

Vor 50 Jahren wurde in Schwäbisch-Hall der „Club Alpha 60“ eröffnet. Zunächst gedacht als „Geselligkeitsverein“, entwickelte sich der Club über die Jahre zu einem Treffpunkt für linke, alternative Kultur in der schwäbischen Provinz: Längst hat sich „Alpha 60“ über Baden-Württemberg hinaus einen Namen gemacht als soziokulturelles Zentrum - mit Bar, Bühne und Programmkin.

Atmo 1: Glockenschlagen

Atmo 2: Freilichtspiele, Stimmengewirr

Sprecherin:

Schwäbisch Hall. So heißt nicht nur eine bekannte Bausparkasse, so heißt vor allem ein pittoreskes Städtchen im Nordosten Baden-Württembergs. Mittelalterliche Fachwerkhäuser und ein Fluss namens Kocher prägen das Stadtbild.

Atmo 3: Freilichtspiele

"Sehr geehrte Damen und Herren. Die Freilichtspiele Schwäbisch Hall heißen Sie herzlich willkommen zur heutigen Vorstellung von Friedrich Schillers "Die Räuber". [...] Unser ganz besonderer Dank gilt dabei der Bausparkasse Schwäbisch Hall. [...] Nun gehört die Bühne dem Ensemble von "Die Räuber".

Sprecherin:

Im Sommer ziehen die Freilichtspiele viele Besucher an. Dann wird der Marktplatz und die imposante Treppe vor der St. Michaels-Kirche zum Theater.

Atmo 4: Freilichtspiele

"Vater!" (Schritte) "Moor, wo gehst du hin? Moor, was machst du?" "Was ist ihm" (rennende Schritte) "Das müssen ja schöne Neuigkeiten sein. Lass doch sehen!" (Tumult)

Sprecherin:

Die 39 000 Einwohnerzählende Stadt ist stolz auf ihr Kulturangebot. Neben den Freilichtspielen ist die Kunsthalle Würth, finanziert vom Schraubenhersteller Reinhold Würth, beliebt bei Touristen. Auch wirtschaftlich steht Hall, wie die Bewohner ihre Heimat nennen, gut da. Viele mittelständische Unternehmen sind hier angesiedelt. „Die Welt der Verpackungsmaschinenhersteller hat ein Zentrum – es liegt im Landkreis Schwäbisch Hall“ wirbt die Stadt auf ihrer Homepage.

Man könnte meinen, Schwäbisch Hall wäre eine von vielen beschaulichen Kleinstädten im Süden Deutschlands – wäre da nicht der Club Alpha 60.

Atmo 5: Punkrockkonzert im Club Alpha

„Ja, danke nochmal, dass ihr da seid und nicht in so ner abgefuckten

Großraumdisco, sondern in so nem geilen Schuppen.“

O-Ton 1 Bahram

Für mich ist der Club Alpha einfach Club Alpha 60 und das ist a einmalige Jugendclub, der seit 50 Jahren existiert.

O-Ton 2 Jessi

Für mich is immer so, dass Club 400 Mitglieder sind und wahrscheinlich auch (lacht) 400 Meinunge.

O-Ton 3 Oto

Es ist n Stück zu Hause. Also, man kann hin wann auch immer. Es sind meistens irgendwelche netten Menschen da mit denen man reden kann. Es hat was mit Wohlfühlen zu tun. [...] Ja, zu Hause isses, durchaus.

O-Ton 4 Straßenumfrage, Arabischer Mann

A: Kennen Sie den Club Alpha 60? [...]

M: (lacht) Club Alpha... nee, weiß nicht. [...] Was Bedeutung. Club Aiba viersi... ääh Club Aiba viersich. Nochmal?

A (off): Alpha 60.

M: Club Alpha 60. Ja? [...] Was ist das?

Sprecherin:

Der Club Alpha 60 e.V. ist das älteste noch existierende Soziokulturelle Zentrum Baden-Württembergs und eines der ältesten Deutschlands. Seit 50 Jahren bietet der Club einen Freiraum für alternative, niederschwellige Kultur. 1966 gegründet, organisiert der Verein heute Konzerte, Lesungen und politische Veranstaltungen. Auch ein Programmokino wird von den ehrenamtlichen Mitarbeitern unterhalten. - Doch was genau versteht man unter Soziokultur?

O-Ton 5 Sabine Bartsch

Uhhh. Das ist ja ne Frage! Also, entstanden in den 60er, 70er Jahren als Subkultur, Kultur von unten war so eins der großen Schlagworte. Man wollte der sogenannten Hochkultur eine niedrighschwellige und vor allen Dingen auch politische und basisdemokratische Kultur entgegen setzen. Und da gab es unterschiedliche Bewegungen, Autonome Zentren, Bürgerinitiativen usw. Und in Baden-Württemberg haben sich die soziokulturellen Zentren stark in Richtung Kultur entwickelt, in anderen Bundesländern geht es eher in die soziale Richtung, aber Baden-Württemberg steht stark für politische Kultur.

Sprecherin:

Sabine Bartsch leitet selbst ein soziokulturelles Zentrum und war bis 2015 Vorsitzende der LAKs, dem Dachverband der Soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg. Als Vertreterin dieser Organisation ist die zierliche Frau mit blondem Kurzhaarschnitt nach Schwäbisch-Hall gekommen. 50 Jahre Club Alpha 60 müssen gefeiert werden. Auch die 1. Bürgermeisterin Bettina Wilhelm betont mit einer Festrede ihre Unterstützung für den Club.

Atmo 6: Bettina Wilhelm

Ja, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Pelgrim, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, heut sind ganz viele da, ich darf Sie ganz herzlich begrüßen. Liebe Freundinnen und Freunde des Club Alpha 60, verehrte Gäste. Herzlich Willkommen zur Ausstellungseröffnung 50 Jahre Sub- bzw. Clubkultur in Schwäbisch Hall. Geschichte und Geschichten usw. zum Geburtstag des Clubs hier im Hällisch Fränkischen Museum. [...]

Sprecherin:

Inzwischen hat sich die Gegenkultur, die sogar ihren Platz im Museum hat, im Städtchen etabliert. Dieser Tage feiern ehemalige Club-Betreiber, aktuelle Macher und Vertreter der Stadt Seite an Seite die Soziokultur in der schwäbischen Provinz. Doch das war längst nicht immer so.

O-Ton 6 Walter Müller

[...] verändert so von der Stimmung und von der öffentlichen Diskussion hat sich [...] was in der Stadt, als dann die politischen Veranstaltungen anfangen, [...] Da [...] wurde plötzlich gesagt, "das ist ein radikaler Verein"; [...] und da ham die gedacht, Aha, des isch jetzt ne Filiale von Berlin (lacht) oder von Frankfurt hier in Schwäbisch Hall und ham des dann doch etwas misstrauisch beäugt, gell. [...] die Haller Bürgerschaft hat auch viel vermutet, [...], des ging dann natürlich um Drogen, es ging um wilde Partys usw. Also in der Stadt war da immer mehr los als im Club Alpha los war, in der Fantasie der Köpfe dann, der Menschen.

Sprecherin:

Walter Müller, stadtbekannter Lokalpolitiker und inzwischen pensionierter Frauenarzt, gründete den Club Alpha 60.

O-Ton 7 Walter Müller

Ich war Student in Heidelberg und hab da so die Veränderungen in der Gesellschaft, im kulturellen Bereich, im politischen Bereich, mitbekommen, miterlebt und hab gedacht, das will ich auch in meine Heimatstadt Schwäbisch Hall bringen, hab dann noch andere Studenten gesucht, die mitmachen und wir ham dann zusammen diesen Verein gegründet, [...] und die meisten sind aber dann sehr früh wieder ausgestiegen, [...] als ich es letztendlich gemietet hatte, stand ich praktisch alleine da. [...] ich habs anfangen umzubauen, da sind ganz viele Jugendliche aus Schwäbisch Hall, aus der Umgebung gekommen, ham zu mir gsagt "was machstn da?", ich habs denen erklärt und nach etwa 14 Tagen warn wir schon ungefähr 15 bis 20 Leute, die sich da unheimlich reingehängt ham und nach acht Wochen Umbau konnt mer damals den Club Alpha 60 an meinem 23. Geburtstag eröffnen. [...] Das war am 3. September 1966.

Sprecherin

Der Club traf den Nerv der Jugend. Hier konnte man Musik hören, Leute kennen lernen und diskutieren. So einen Ort gab es Mitte der 1960er Jahren nicht noch einmal in der Umgebung. Auch in der Programmgestaltung bewiesen die Clubmacher ein feines Gespür.

O-Ton 8 Walter Müller

Bei Black Sabbath, des war toll, die hatten wir verpflichtet und ein viertel Jahr später waren die auf Nummer eins auf der englischen Hitparade und dann kamen se erst nach Schwäbisch Hall. Die waren ja damals richtige Senkrechtstarter, [...] also innerhalb von vier Wochen oder sechs Wochen waren die in England auf Nummer eins und des war grade in der Zeit, in der die dann nach Schwäbisch Hall kamen, auf Grund alter Verpflichtungen und die ham se erfreulicher Weise dann erfüllt und die [...] sind dann aufgetreten in der Johanniterkirche, des is da, wo heut die Holbeinmadonna vom Herrn Würth stationiert ist und [...], ich weiß noch, als die anfangen, ich hab gedacht, die alte Kirche fällt auseinander (lacht) und war dann n tolles, beeindruckendes Konzert aber am besten is wenn man das von außen gehört hat, das war innen so unglaublich laut und war aber ne tolle Geschichte.

Sprecherin

Politprominenz, wie Rudi Dutschke, kam auch nach Schwäbisch Hall.

O-Ton 9 Walter Müller

Ich hab den dann [...] mit dem Auto abgeholt und der kam dann nach Schwäbisch Hall und des war ganz nett und war total unkompliziert alles. Und der hat des meiner Ansicht nach damals toll gemacht. Und ich hatte auch bei manchen Sachen natürlich etwas Bedenken, weil ich die Kleinstadtsituation kennen lernte und wir ham ja außen in Schwäbisch Hall Hessental damals ne amerikanische Kaserne gehabt, da waren Hubschrauber stationiert und es ging ja auch um das Thema Vietnamkrieg. Und der Rudi Dutschke, der hatte dann die Idee, dass wir da jetzt rausgehen ans Camp und demonstrieren und da hat ich n bisschen Angst um die Sicherheit und wie wird das sein, was wird das für ne Begegnung und dann hab ich zu ihm gesagt, "Du des is zu weit, soweit

könn mer gar nicht laufen" (lacht) und damit war des beerdigt, gä, aber es war natürlich insgesamt n sehr interessanter Tag und die Haller kamen in Massen.

Atmo 7: Ausstellungseröffnung, Stimmengewirr

Sprecherin

Zurück im Museum steht Dietmar Winter vor einer Wand mit Zeitungsausschnitten aus 50 Jahren Clubgeschichte. Der Mann mit dem grauen Pferdeschwanz organisierte in den 90er Jahren viele Veranstaltungen.

O-Ton 10 Dietmar Winter (Stimmengewirr im Hintergrund)

[...] wenn man da jetzt diese Wand so anschaut, man [...] wird auch so n bissle sentimental. [...] Wenn man da jetzt so rückblickt und sieht [...] wie mer Harry Rowohlt ins Hotel gefahren hat usw. Oder auch den Abend Sarah Wagenknecht, wo der Club seine erste Bombendrohung kassiert hat. War schon ganz spannend.

Sprecherin

Eine Bombendrohung, eine Polizeirazzia und ein Gemeinderat, der den soziokulturellen Club am liebsten geschlossen hätte, waren einige Widrigkeiten mit denen die Betreiber in den 90er Jahren zu kämpfen hatten. Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim sieht in den Reibungen zwischen Stadt und Club aber auch eine Erklärung, warum es das soziokulturelle Zentrum noch heute gibt.

O-Ton 11 Hermann-Josef Pelgrim (Stimmengewirr im Hintergrund)

Sicherlich gehört auch dazu, dass es immer so n Antagonismus gegeben hat [...]. Aber der Antagonismus war nie so stark, dass [...] man sozusagen gekündigt hat, oder dass man den Laden geschlossen hat. Sondern man war immer son Stückchen provozierend, jetzt sag ich mal von Seiten der Obrigkeit in Anführungsstrichen, aber nie so weit gehend, dass man etwas kaputt gemacht hat. Umgekehrt auch nicht. Also, es war nie so radikal, dass man sich völlig isoliert hat und damit so klein geworden ist, dass es sich nu nicht mehr lohnt. [...] Und der Club gehört natürlich son bisschen wie son Stachel zur Stadt und damit kann man sich auch auseinander setzen und insofern... ja, ich glaub die Stadt ist mit dem Club gut gefahren und in dem Ergebnis, wenn man heute erfährt, dass es vielleicht der älteste soziokulturelle Club Deutschlands ist, is offensichtlich der Club mit der Stadt auch gut gefahren.

Sprecherin

In der Tat gab es immer etwas, an dem sich der Club Alpha 60 reiben konnte. Das war oft sehr kräftezehrend, führte aber auch zu neuen Inspirationen: Als die Stadtzeitung „Haller Tagblatt“ 1973 den Club Alpha boykottierte, indem sie nicht mehr über dessen Veranstaltungen berichtete, hatten die Mitglieder bereits ein eigenes Medium initiiert: Alpha Press.

Atmo 8:

Dennoch, die Bevölkerung fürchtet Alpha Press. Bis auf wenige Ausnahmen [...] weigern sich die Haller Geschäfte, Alpha Press auszulegen, weil sie um ihre Kunden bangen. Eine unbequeme, weil offene Zeitung für Schwäbisch Hall.

Sprecherin

Die Monatszeitschrift, die 2010 eingestellt wurde, beschäftigte sich mit lokalpolitischen und globalen Problemen, war aber auch der Ort, an dem clubinterne Streitigkeiten ausgetragen wurden, erinnert sich Club-Mitglied Hans-Jörg Stein:

O-Ton 12 Hans-Jörg Stein

Ich kann mich auch noch gut dran erinnern, als ich in den Stadtrat gewählt wurde für die SPD, da musst ich dann doch relativ überrascht feststellen, dass auch ich dann ein Angriffsziel vom Alpha Press wurde. [...] Naja, im Club ist das so ähnlich wie in der heutigen Politik, der Club versteht sich ja selber als sehr links, witziger Weise sind dann Leute in der SPD eher n Angriffsobjekt, weil die dann aus der Sicht mancher, die schlechteren Linken sind (lacht). Da wird dann lieber gegen die SPD geschimpft, als gegen die CDU oder die FDP. Isch ja auch in der großen Politik son bisschen ähnlich. Die Linken zerfleischen sich gerne gegenseitig und die Gegner freuen sich drüber.

Sprecherin

Es wird aber nicht nur geschimpft im Club Alpha 60. Ende der 80er Jahre zogen einige Alpha Press-Macher als Mitglieder der Alternativen Liste in den Gemeinderat ein. Nun hatte der Club auch eine politische Vertretung, die den etablierten Parteien auf die Finger schaute.

Doch wenn es hart auf hart kommt, dann hält man zusammen. Beispielsweise zu Anfang der 2000er Jahre: Auf Initiative des Club Alpha 60 kam die Wanderausstellung „Verbrechen der Wehrmacht – Dimensionen des Vernichtungskriegs 1941-1944“ nach Schwäbisch Hall. Die Ausstellung sorgte für viel Diskussionsstoff in der Haller Bevölkerung und im Gemeinderat. - Und sie zog Rechtsextreme in die Stadt.

Atmo 9: Nazidemo: „Nazis raus!“-Rufe

O-Ton 13 Chris

Die Gegenbewegung zu diesen Naziaufmärschen, die hat sich eigentlich im Club gesammelt, damals. Anfänglich war das noch sehr dünn alles und unorganisiert, aber das wurde dann alles im Laufe der Jahre - und es gab ja an die zwölf Aktionen von irgendwelchen rechtsextrem gesinnten Leuten - also, im Laufe der Jahre wurde das halt immer besser und immer koordinierter und das Epizentrum, sag ich mal, von dieser antifaschistischen Bewegung, das war eigentlich der Club.

O-Ton 14 Pelgrim (*Stimmengewirr im Hintergrund*)

Ich erinnere an die Demonstrationen von Neonazis in Schwäbisch Hall, wo selbstverständlich auch der Club gemeinsam mit der Stadt sich dagegen ausgesprochen hat.

Sprecherin

Oberbürgermeister Pelgrim hebt die gemeinsamen Gegendemonstrationen gegen die Neonazis hervor. Chris Sillig, damals aktives Clubmitglied, hat die Zeit etwas anders in Erinnerung.

O-Ton 15 Chris

Grundlegend würde ich mal sagen, dass es einfach n ganz anderes

Demokratieverständnis gibt bei den Leuten vom Club und bei Vertretern der Stadt oder

irgendwie der bürgerlichen Mehrheit. Wenn man daran denkt, wie die Stadt auch mit den

Naziaufmärschen umgegangen ist, [...] das war ja nicht von Anfang an so, dass die gesagt haben, ja wir organisieren jetzt mal ne dicke Gegendemo, ne Kundgebung und besetzen den Marktplatz. Dazu mussten ja die Nazis erstmal fünf bis sechs Mal durch Schwäbisch Hall marschieren. [...] Und wir ham halt gesagt, hey was gehtn mit euch? Das läuft gar nicht, ne? Ich mein, die sind beim ersten Mal, als die hier in der Stadt aufgetaucht sind, ham die erstmal vorm Club gehalten und ham da angefangen zu randalieren. Und das war natürlich für uns auch so ne Art Kriegserklärung und wir ham gesagt, alles klar. Wenn ihrs haben wollt, könnt ihrs haben.

Sprecherin

Zynischerweise kamen die Demonstrationen der Rechten für den Club gerade zur richtigen Zeit. Durch die Gegenaktionen erlangte der Verein erneut politisches Gewicht. Viele der heutigen Mitglieder lernten den Club Alpha 60 dadurch erst kennen und wurden selbst aktiv:

O-Ton 16 Benni

Die Nazidemos! Ja, ich glaub des war als diese Wehrmachtsausstellung in Hall war und

ständig irgendwelche Nazis nach Hall gekommen sind, um da zu demonstrieren, gabs

immer wieder auch die Gegendemos und ich glaub, da hat das angefangen, dass man

sich da so politisiert hat und darüber eben auch im Club gelandet ist.

Sprecherin

Inzwischen ist es ruhig geworden um den Club Alpha 60. Vielleicht liegt es daran, dass es nicht mehr so viele Tabus zu brechen gibt. Vielleicht haben sich die Schwäbisch Haller auch einfach an den aufmüpfigen Verein gewöhnt. Ein Grund ist der bevorstehende Umzug in neue Räumlichkeiten, der die ehrenamtlichen Mitglieder vollkommen in Anspruch nimmt.

Atmo 10: Baustelle

O-Ton 17 Jessi

Des zeigt sich auch grad ebe, dass da total viele Leute am Start sind, die [...] Bock ham, da Samstags mit auf der Baustelle zu stehn und Tapete abzukratze und Fliese runterzuhämmern und Wände einzureißen. Und die sind halt da und die finde Club wichtig [...]. Und das schafft wieder so ne Gemeinschaft, man macht des zusamme und die Leute identifizieren sich auch mit dem Gebäude. Weil wenn ich da selber was dran mach, dann is auch n Stück weit was, was ich im Team mit andern gemeinsam gmacht hab. Auf einmal kann man nen Akkuschauber bediene oder n Schlagbohrer oder so und hat mal ne Wand eingrisse - ich mein, wo kann man das schon mal mache.

Sprecherin

Von den 800 000 Euro, die der Umzug kosten wird, müssen die Clubmitglieder 65 000 Euro durch Eigenleistungen erbringen. Architekt Hans-Jörg Stein, ebenfalls Clubmitglied, betreut die Umbauarbeiten am neuen Gebäude.

O-Ton 18 Stein (Naturatmo, Wasserrauschen, Vögel)

Wir befinden uns am Rand von Schwäbisch Hall, in der Nähe vom Kocher und ham hier vor uns ein Gebäude, wo früher mal ne Wäscherei drin war. Das Ding steht seit ein paar Jahren leer und jetzt wirds dann für den Club umgebaut.

(Schritte, Tür wird aufgeschlossen)

So, dann gehn wir mal rein in die Schimmelbude, das werd mer gleich riechen, dass da Handlungsbedarf isch (Tür quietscht beim Öffnen, Hall) Also, die Tür klemmt, wie mer hört. So, jetzt sind wir hier im Eingang, da sieht mer auch an dem Material, dass das aus den 50er Jahren stammt. Da geht ne Treppe hoch. Oben werden dann Ateliers sein und der Zugang zum Club isch gradaus rein, im Erdgeschoss.

Sprecherin

Der Umzug ist dringend nötig. Seit 30 Jahren ist der Verein in einer „Übergangslösung“ untergebracht, einer ehemaligen Kegelbahn, die sich direkt am Stadteingang befindet.

O-Ton 19 Straßenumfrage, Algerier

Es war mal schon gut und jetzt, also wenn ich gucke dieses Gebäude drübe, ist a Schande. Sag ehrlich für Schwäbisch Hall. Das ham die sowas nicht verdient, Schwäbisch Hall, dass das so bleibt. Die hätten die schon lang wegsolle. Weil, des isch die Eingang von Schwäbisch Hall [...] wo mer rein geht. [...] Und des schockt auch viele Touristen.

Sprecherin

Vielen Schwäbisch Hallern ist das schmutzige Haus, direkt an der Bundesstraße, ein Dorn im Auge. Und selbst eingefleischten Clublern, wie Jessica Wieland, die seit Jahren im Vorstand aktiv ist, reicht es langsam:

O-Ton 20 Jessi

Klar, des macht grad keen Spaß mehr, wir sind ständig am Renovieren, ja, die Abflussrohre sind alt, des stinkt, des Dach is nimmer dicht und so, also, des macht einfach keen Spaß. [...] so aus der Sicht, glaub ich gibts grad niemand im Club, der sich net freut, da rauszukomme und was anderes zu ham.

Sprecherin:

Ende des Jahres soll das marode Gebäude abgerissen werden. Zum Abschied haben sich die Betreiber etwas Besonderes ausgedacht: Colin Wilkie, ein englischer Folksänger, der das allererste Konzert 1967 spielte, steht nun mit 82 Jahren noch einmal als Letzter auf der Bühne des noch aktuellen Veranstaltungsortes.

Atmo 11: Colin Wilkie

Ich war, hab ich gelesen, mit meiner Frau Shirley zusammen, also das hab ich gewusst, das hab ich nicht gelesen, das hab ich gewusst, aber ich hab gelesen, dass wir waren die erste Gäste im Club Alpha und ich bin erstaunt, das läuft immer noch! Ich habe gedacht, nach uns werden zu machen oder so was (Lachen aus dem Publikum).

Sprecherin:

Der Club Alpha lässt sich so schnell nicht unter kriegen. Solange immer genügend Hände mit anpacken, wird es in Schwäbisch Hall auch weiterhin einen Ort geben, an dem alternative Soziokultur und schwäbische Provinz zu einer ganz eigenen Mischung verschmelzen.

O-Ton 21 Jessi

Ich glaub (unter Lachen), die Leute, die n Club net leide könn, werden ihn auch in nem neuen Gebäude net leide könn. Und die werde au da was finde, was mer in ihren Auge net richtig macht. Aber, weiß ich net, mer macht des ja auch net für die Leute, die eh immer was Negatives sehn.

O-Ton 22 Oto

Es wird sich weiterentwickeln, des hats die letzten 50 Jahre gemacht, des wirds auch in Zukunft. Neues Gebäude, wird gut.

O-Ton 23 Frieder

[...] darüber hinaus erhoff ich mir aus dem Umzug, dass sich mehr Leute vielleicht wieder angezogen fühlen, in Club zu gehen, dass man neue Perspektiven bekommt, neue Möglichkeiten, die Räumlichkeiten zu nutzen, die dann auch wieder für andere Gruppen oder neu Interessierte, ja, auch wieder Möglichkeiten geben, sich dort einzubringen.

O-Ton 24 Bahram

Man muss auch offener sein, wenn man irgendwie in diese Stadt leben will, Schwäbisch Hall, muss man auch offener sein. Also als Club, sag ich mal so, also Club, soziokulturelle Club, muss man offen sein. Anders geht net, nischt.

Atmo 11: Ende Musik Colin Wilkie

Klatschen, „Dankeschön!“